

Pädagogikmodul des IQSH

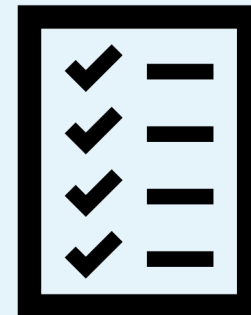
Orientierungswissen

Durchgängige Sprachbildung



Ablauf

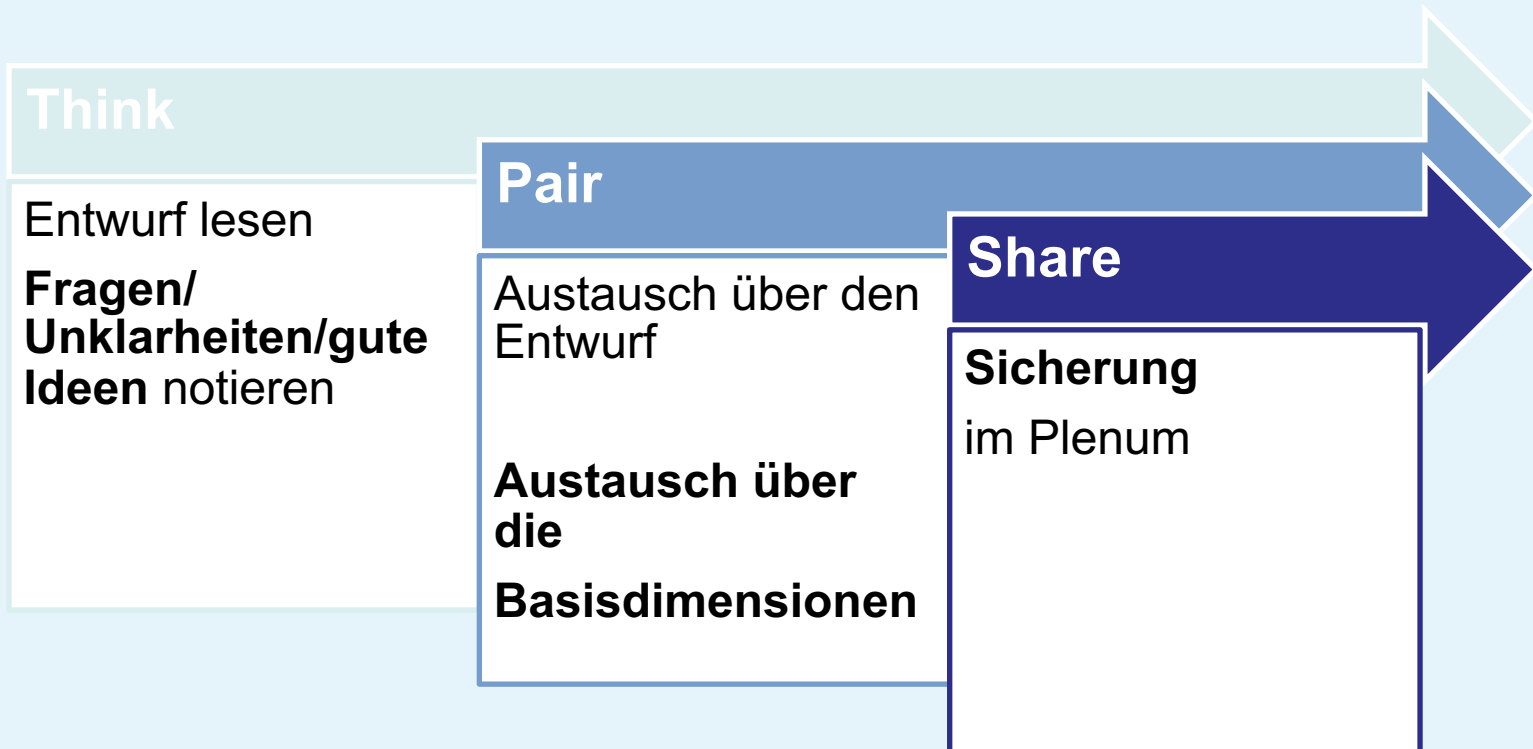
- **Netzwerk**
- Vorbereitung auf die Hospitation
- **Hospitation**
- Feedback zur Hospitation
- **Schulrecht Teil III**
- **Input: *Durchgängige Sprachbildung***
 - *Baustein I: Relevanz des Themas*
 - *Baustein II: Sprachebenen*
 - *Baustein III: Sprachliche Stolpersteine*
 - *Baustein IV: Sprachensible Unterrichtsplanung*
- Organisatorisches; offene Fragen, Feedback & Ausblick



- Was lief in den letzten Wochen richtig gut?
- Wann habe ich das letzte Mal in der Schule gelacht?
- Was ist mir blödes passiert?
- Woran möchte ich als nächstes arbeiten?



Vorbereitung - Hospitation



Beobachtungsbögen zu den Basisdimensionen:

1. Klassenführung
2. konstruktive Unterstützung
3. kognitive Aktivierung

Einteilung:

1. Anne, Viviana und Paula
2. Klara, Mattes und Aylin
3. Tobsy, Kian und Jenny

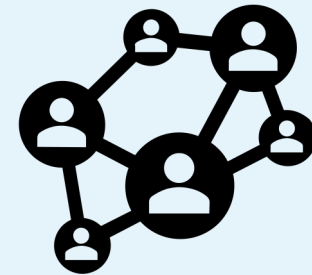
Ablauf nach der Hospitation:

1. LiV reflektiert in einem anderen Raum ihre Unterrichtsstunde
2. Austausch in den Gruppen über die Basisdimensionen (max. 2 Punkte insgesamt)
3. Reflexion LiV
4. Warme Dusche
5. Präsentation der Basisdimensionen durch die eingeteilten Gruppen
6. Postkarte

Hospitation = kollegiale Fallberatung

Lob,
Positives,
WOW!

Das nehme
ich für mich
mit.



Kaffeepause



Schulrecht Teil III

- Aufgaben:
 1. **Arbeite** dich erneut in deine Ergebnisse zu den Fallbeispielen ein.
 2. **Tausche** dich mit einer Partnerin oder einem Partner aus und **vergleiche** eure Lösungen mit der Musterlösung.
 3. **Kläre** offene Fragen anschließend im Plenum.

Kaffeepause



<https://images.pexels.com/photos/2074130/pexels-photo-2074130.jpeg>

Basiswissen

Durchgängige Sprachbildung

Baustein I: Relevanz des Themas

Baustein II: Sprachebenen

Baustein III: Sprachliche Stolpersteine

Baustein IV: Sprachsensible Unterrichtsplanung

Baustein V: Operatoren

- Beschreibe Kommunikationssituationen, in denen du dich unwohl fühlst.
- Beschreibe Kommunikationssituationen, in denen du dich wohl fühlst.
- Sprich dabei ausschließlich auf Englisch.



Was braucht Kommunikation, damit sie gelingt?

- Finde Begründungen dafür, warum das Thema „Durchgängige Sprachbildung“ deiner Meinung nach völlig überflüssig ist.
- Finde Begründungen dafür, warum das Thema „Durchgängige Sprachbildung“ besonders wichtig ist.
- In welchen Kommunikationssituationen fühlst du dich wohl und in welchen nicht?
- Stelle dich deinem Partner/deiner Partnerin in der Fremdsprache vor, die du am besten sprichst.
- Sprich anschließend auf Deutsch über die Erfahrungen, die du in dieser Situation gemacht hast.
- Welche Schlussfolgerungen ziehst du im Hinblick auf sprachsensiblen Unterricht?

Pädagogikmodul des IQSH

Basiswissen Durchgängige Sprachbildung

Baustein I: Relevanz des Themas



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein





Relevanz:

- ✓ der Anteil SuS **nichtdeutscher** Herkunftssprache wächst.
- ✓ Unterrichtssprache stellt auch für **spracharme deutsche** Kinder eine Barriere dar.
- ✓ die Beherrschung der Schul- und Bildungssprache ist ein Schlüssel für den Bildungserfolg.
- ✓ ein Großteil der Wissensvermittlung in unserem Schulsystem erfolgt über (Sach-) Texte und Sprechtexte.

Relevanz:

- ✓ Die Sprachkompetenz von SuS mit und ohne Migrationshintergrund hat in den vergangenen Jahren immer mehr abgenommen.
- ✓ Die Schule setzt die Beherrschung eines bestimmten Sprachniveaus voraus (für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht).
- ✓ Dieser Widerspruch führt zwangsläufig zu Problemen.
- **Hier setzt das Konzept der durchgängigen Sprachbildung an und ist in den Fachanforderungen aller Fächer verankert.**

Warum benötigen wir Sprachsensibilität im Unterricht?

- Erhöhung der Bildungschancen aller Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen, sprachlichen und kulturellen Herkunft
- Reduzierung der Schulabbrecher- und Wiederholerquote
- Erhöhung des Anteils von SuS mit Migrationshintergrund an höheren Schulabschlüssen

Ziele

- ✓ Sensibilisierung im Umgang mit der eigenen Sprache (Sprachsensibilität)
- ✓ Wahrnehmung der eigenen Haltung und Einstellung.
- ✓ Es geht nicht um das Sprachlernen im Fach.
- ✓ Das Verstehen im Fach braucht Sprache.

➤ SuS:

„Erst wenn ich über etwas spreche, merke ich, ob ich es verstanden habe.“

Definition *sprachsensibler Unterricht*:

„Sprachsensibler Unterricht ist der bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen in jedem Fach.“

(Leisen 2011)

Qualitätsmerkmale für sprachsensiblen Unterricht

- **1. Lehrkräfte planen ihren Unterricht sprachbewusst.**
Sie achten darauf, Bildungssprache gezielt einzubauen und erklären den Unterschied zur Alltagssprache.
Beispiel: Statt nur „Das ist mehr“ zu sagen, wird ergänzt: „Die Menge hat sich vergrößert.“
- **2. Lehrkräfte erfassen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.**
Sie beobachten, wie gut die Lernenden sprechen, schreiben und Fachbegriffe verwenden können.
Beispiel: Die Lehrkraft stellt fest, ob ein Kind bereits vollständige Sätze bildet oder noch Unterstützung bei Satzanfängen braucht.

Qualitätsmerkmale für sprachsensiblen Unterricht

- **3. Lehrkräfte stellen sprachliche Mittel zur Verfügung und machen deren Gebrauch vor.**
Sie geben Satzbausteine, Fachbegriffe und Redemittel an die Hand und zeigen, wie man sie verwendet.
Beispiel: „Ein möglicher Satzanfang ist: ‚Ich vermute, dass ...‘
- **4. Lehrkräfte begleiten die individuellen Sprachentwicklungsprozesse.**
Sie geben gezielte Rückmeldungen und unterstützen bei Schwierigkeiten.
Beispiel: Die Lehrkraft verbessert einen Satz und erklärt, warum eine Formulierung präziser ist.

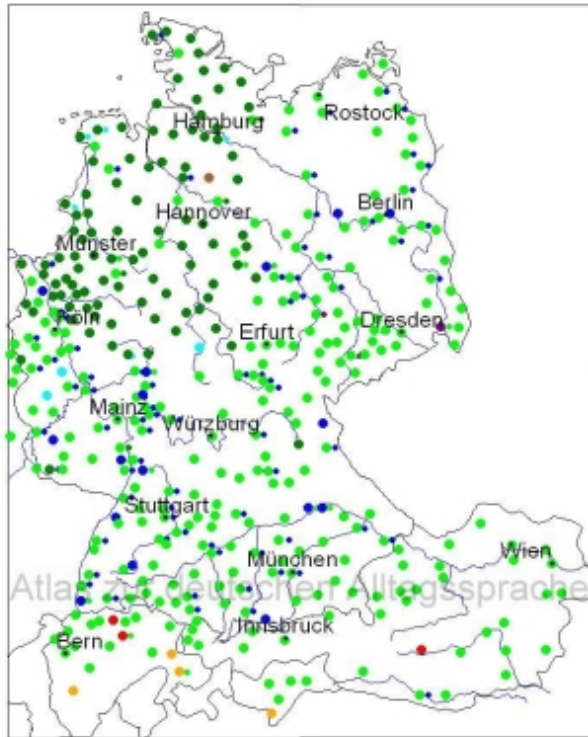
Beschreibe, wie sprachsensibel dein Unterricht ist.



Pädagogikmodul des IQSH

Basiswissen Durchgängige Sprachbildung

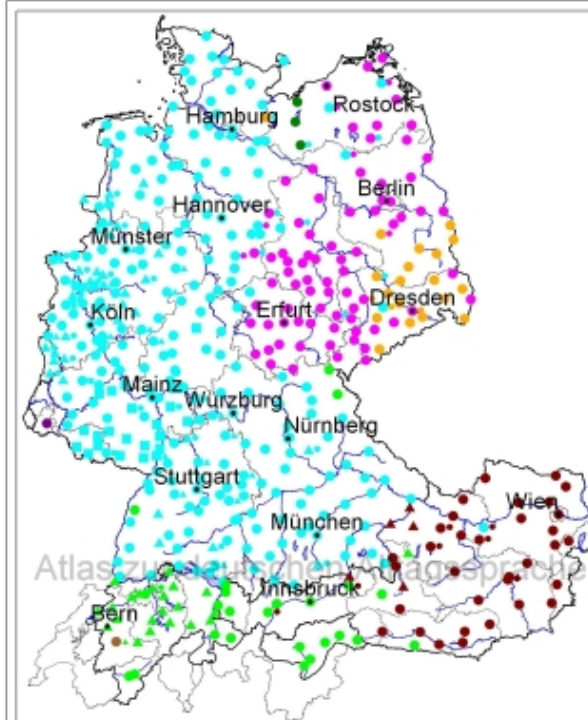
Baustein II: Sprachebenen



Radiergummi

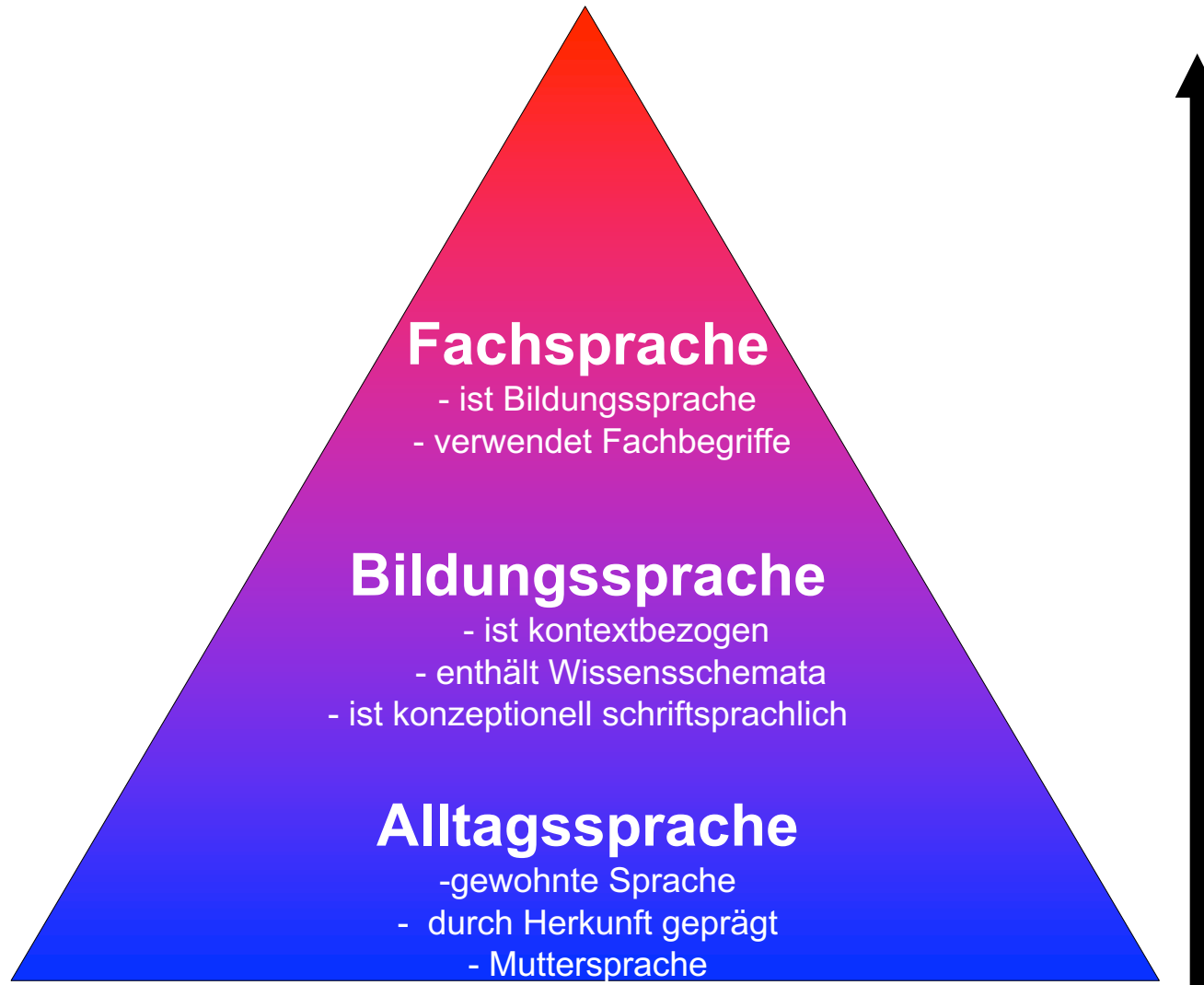
- der Radiergummi
- das Radiergummi
- der Ratzefummel
- das Ratzefummel
- der Bürogummi
- das Bürogummi
- Gummi
- der Ratschefummel
- der Ratscher
- Radierer

<http://www.atlas-alltagssprache.de/>



Pfannkuchen

- Pfannkuche(n)
- Pfanne(n)kuche(n)
- Pannekuche(n)
- Eierkuchen
- das Om(e)lett
- die Om(e)lette
- die Plinse/der Plinz
- die Palatschinke
- der Palatschinken
- Eierpfann(en)kuchen
- Crepe
- Pangech



Das ist der Weg...

- ✓ Schüler 1: „Gib mir Bleistift.“
- ✓ Schüler 2: „Das sagt man so nicht.“
- ✓ Schüler 1: „???“
- ✓ Schüler 2: „Das heißt: Gib mir Bleistift bitte.“

(Budde S.6)

- **Grundschule: Anteil an Alltagssprache noch hoch, der Anteil an Bildungssprache dagegen noch niedrig.**
- **Mit steigender Klassenstufe nimmt auch der Anteil an Bildungssprache zu.**

„Obwohl der Igel kurze Beine hat, ist er schnell und flink. Ein weiteres Kennzeichen des Igels ist...“

„Der Igel hat kurze Beine. Und trotzdem kann er schnell laufen.“

„Da läuft der!“

„So kurze Beine da unten!“

Warum ist Bildungssprache wichtig?

- ✓ Die Beherrschung von Bildungssprache ist die **Voraussetzung für Bildungs- und Leistungsentwicklung.**
- Bildungssprache ist somit **entscheidend für den Schulerfolg.**

Merke:

Nutella gibt es nur dann auf der Klassenfahrt, wenn ihr mir den richtigen Artikel nennt!

Genus(s) – der, die oder das Nutella:

Der Artikelgebrauch ist im Deutschen nicht einheitlich. Fast im gesamten deutschen Sprachgebiet ist sowohl „das“ als auch „die“ gebräuchlich.

„Der“ findet sich hingegen fast nur im äußersten Westen Deutschlands sowie in Ostbelgien und Luxemburg. In Südtirol kennt man dagegen nur „die“ Nutella.

Hersteller Ferrero zur Artikelfrage:

„nutella ist ein im Markenregister eingetragenes Fantasiewort, das in der Regel ohne Artikel verwendet wird. Es bleibt jedem selbst überlassen, welchen Artikel er vor nutella setzt.“

Andererseits startete Ferrero im Dezember 2014 die Aktion „dein nutella“ in Deutschland, die es Fans erlaubt, personalisierte Etiketten für die nutella-Gläser zu erstellen.

Das Possessivpronomen „dein“ schließt die Verwendung des Artikels „die“ in Gebrauch bei „nutella“ aus.

Drei Texte zum Kreislauf des Wassers

Text A: Der Kreislauf des Wassers	Text B: Der Kreislauf des Wassers	Text C: Der Kreislauf des Wassers
(1) Die Sonne macht das Wasser im Meer warm.	(1) Die Sonne erwärmt das Wasser im Meer und überall .	(1) Die Sonne erwärmt das Wasser auf der Erdoberfläche, in den Flüssen, Seen und Meeren .
(2) Das Wasser geht weg. Das Wasser ist Wasserdampf.	(2) Das Wasser verdunstet und es entsteht Wasserdampf (= gasförmig).	(2) Dadurch verdunstet Wasser zu Wasserdampf, d. h. der Aggregatzustand des Wassers ändert sich von flüssig zu gasförmig .
(3) Der Wasserdampf geht nach oben.	(3) Dieser steigt nach oben.	(3) Der nach oben steigende Wasserdampf kühlt in höheren, kälteren Luftschichten ab.
(4) Oben ist es kalt. Wolken entstehen.	(4) Der Wasserdampf kondensiert . Es entstehen Wolken (= Nebel).	(4) Er kondensiert zu winzig kleinen Wassertröpfchen, wodurch sich Wolken bilden .
(5) Es regnet.	(5) Die Wolken steigen immer höher und kühlen ab . Es regnet.	(5) Diese lösen sich als Niederschläge in Form von Regen, Hagel, Schnee auf und gelangen entweder direkt in die Gewässer oder fallen auf den Erdboden .
(6) Der Regen fließt in die Flüsse.	(6) Der Regen verdunstet und versickert im Erdboden und fließt in Bäche und Flüsse.	(6) Ein großer Teil des Niederschlags verdunstet und der Rest versickert im Erdboden .
(7) Die Flüsse fließen in das Meer.	(7) Die Flüsse fließen in das Meer.	(7) Das so entstehende Grundwasser kommt als Quelle aus der Erde und so entstehen erst Bäche, dann Flüsse, die einen Teil des Wassers in die Meere befördern .
(8) Alles fängt neu an (= Kreislauf).	(8) Der Kreislauf des Wassers schließt sich.	(8) Der Kreislauf des Wassers schließt sich.

Drei Texte zum Kreislauf des Wassers

Text A: Der Kreislauf des Wassers	Text B: Der Kreislauf des Wassers	Text C: Der Kreislauf des Wassers
(1) Die Sonne macht das Wasser im Meer warm.	(1) Die Sonne erwärmt das Wasser im Meer und überall .	(1) Die Sonne erwärmt das Wasser auf der Erdoberfläche in den Flüssen, Seen und
(2) Das Wasser geht in den Wasserdampf.		et Wasser zu ... der ... des Wassers ändert sich von flüssig in gasförmig.
(3) Der Wasserdampf geht nach oben.	(3) Dieser steigt nach oben.	(3) Der steigende Wasserdampf kühlt in den kälteren Luftschichten
(4) Oben ist es kalt. Wolken entstehen.		winzig kleinen Wolken bilden.
(5) Es regnet.	(5) Die Wolken steigen immer höher und bilden.	(5) Die Niederschläge in Hagel, Schnee auf und direkt in die ... auf den Erdboden.
(6) Der Regen fließt in die Flüsse.	(6) Der Regen verdunstet und fließt in Bäche und Flüsse.	(6) Der Niederschlags verdunstet und der Rest versickert im Erdboden.
(7) Die Flüsse fließen in das Meer.	(7) Die Flüsse fließen in das Meer.	(7) Das Grundwasser fließt aus der Erde und so bilden sich, dann Flüsse, die in die Meere münden.
(8) Alles fängt neu an (= Kreislauf).	(8) Der Kreislauf des Wassers schließt sich.	(8) Der Kreislauf des Wassers schließt sich.

Umfang, Satzlänge

Fachbegriffe

Bezüge, Phrasen, Attribute

Fachlichkeit

Drei Texte zum Kreislauf des Wassers

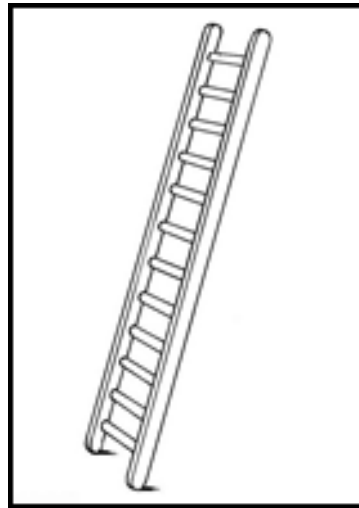
Text A: Der Kreislauf des Wassers	Text B: Der Kreislauf des Wassers	Text C: Der Kreislauf des Wassers
(1) Die Sonne macht das Wasser im Meer warm. nur Hauptsätze (2) Das Wasser geht weg. Das Wasser ist Wasserdampf. keine Bezüge (3) Der Wasserdampf geht nach oben. keine Pronomen (4) Oben ist es kalt. Wolken entstehen. keine Ergänzungen (5) Es regnet. keine Phrasen (6) Der Regen fließt in die Flüsse. keine Begründungen (7) Der Kreislauf des Wassers beginnt. denkarm und spracharm (8) Alles fängt neu an (= Kreislauf).	(1) Die Sonne erwärmt das Wasser im Meer und über der Erdoberfläche. Ergänzungen (2) Das Wasser verdunstet und es entsteht Wasserdampf (= gasförmig). Begriffseinführung (3) Dieser steigt nach oben. Wortklärung (4) Der Wasserdampf kondensiert. Es entstehen Wolken (= Nebel). Wortklärung (5) Die Wolken steigen immer höher und kühlen ab. Es regnet. Wortklärung (6) Der Regen verdunstet und versickert im Erdboden und fließt in Bäche und Flüsse. Präzisierungen (7) Die Flüsse fließen zum Meer. Begriffseinführung (8) Der Kreislauf des Wassers schließt sich.	(1) Die Sonne erwärmt das Wasser über der Erdoberfläche, in Seen und Meeren. Ergänzungen (2) Dadurch ändert sich der Aggregatzustand des Wassers von flüssig zu gasförmig. kausaler Bezug (3) Der nach oben steigt Wasserdampf kühlt in höheren kälteren Luftschichten ab. Wortklärung Attribute (4) Er kondensiert zu Wasserdampf. Wassertröpfchen wodurch sich Wolken bilden. kausaler Bezug (5) Diese lösen sich als Regen, Hagel, Schnee auf und gelangen in die Gewässer auf den Erdboden. Pronomen (6) Ein großer Teil des Wassers verdunstet und versickert im Erdboden. Präzisierungen (7) Das so entstehende Grundwasser kommt als Grundwasser entstehend aus einem Teil des Wassers in die Meere betrie. Attribute Präzisierungen (8) Der Kreislauf des Wassers schließt sich.

Texte auf unterschiedlichem Niveau



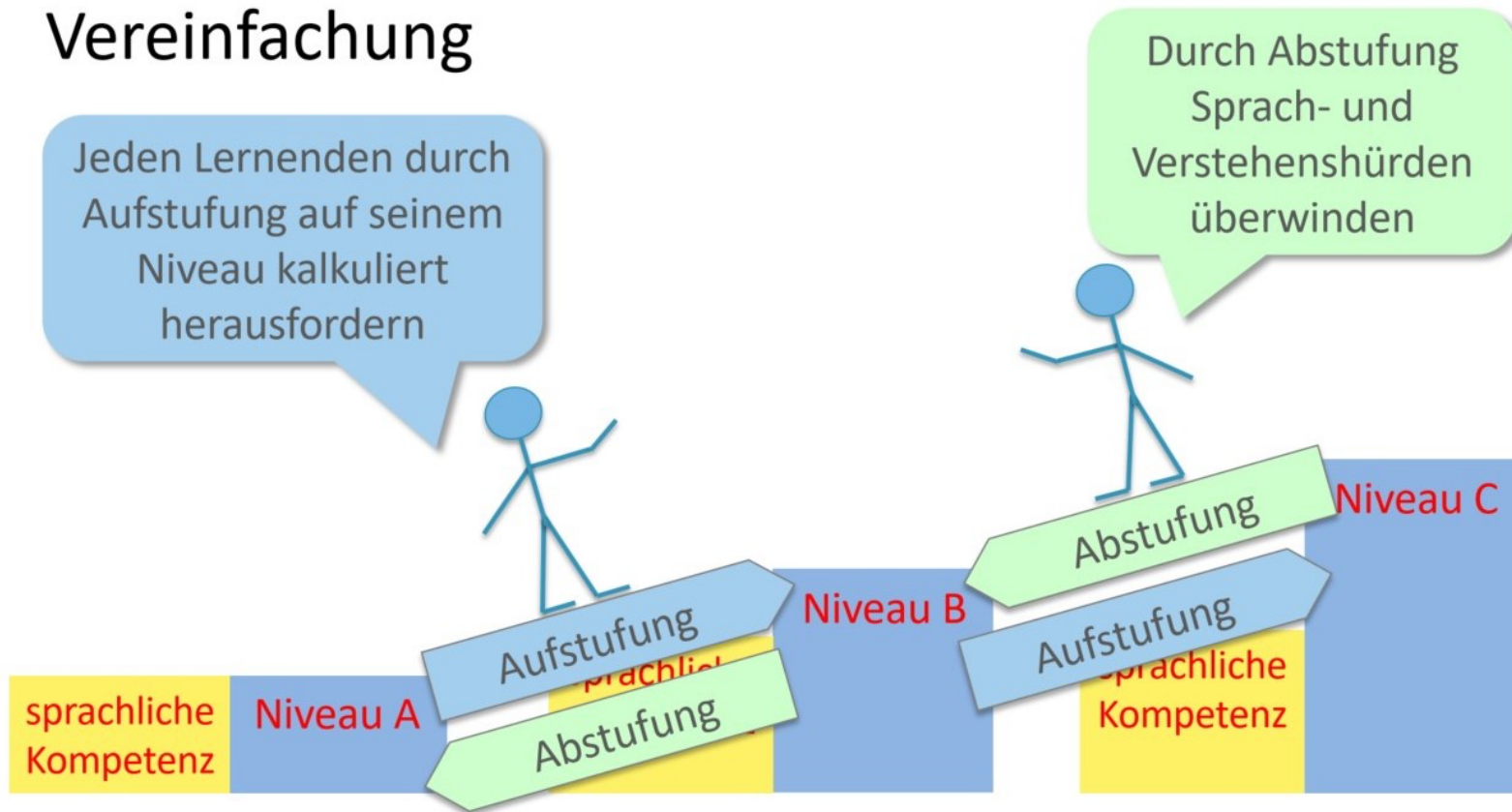
1. Trefft euch zu 
2. Sichtet das Material 1. Sprachhürden_Leisen.pdf.
3. Formuliere Schlüsse, die du daraus ziehen kannst.
4. Stellt dem Plenum anschließend 2 Blitzgedanken eurerseits hierzu vor.

„Scaffolding“.



- Scaffolding bedeutet, dass Lernende während des Lernprozesses durch ein unterstützendes „Gerüst“ begleitet werden.
- Diese Unterstützung wird schrittweise aufgebaut und später wieder reduziert, damit die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig arbeiten können.

Aufstufung durch Präzisierung – Abstufung durch Vereinfachung



Pädagogikmodul des IQSH

Basiswissen Durchgängige Sprachbildung

Baustein III: Sprachliche Stolpersteine



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

DEUTSCHE STÄDTE:

Essen, Gießen, Werben, Bergen, Winden,
Seifen, Zimmern, Süßen, Hausen, Dissen, Kauern

DEUTSCHE VERBEN:

essen, gießen, werben, bergen, winden,
seifen, zimmern, süßen, hausen, dissen, kauern

Der Junge sieht dir
ungeheuer ähnlich.

Der Junge sieht dir
Ungeheuer ähnlich.

Lies bitte laut und zügig hintereinander weg:

Polarstern

Morgenstern

Abendstern

Zwergelstern

Lies bitte laut und zügig hintereinander weg:

Münsterländer

Hinsterbender

Enterbender

Benebelter

Lies bitte laut und zügig hintereinander weg:

Blumentopferde

Spargelcreme



„Anders als in meiner Heimatsprache kann man im Deutschen alle Wörter zusammensetzen.

Wörter-Legobaukasten“

Wladimir Kaminer, Russendisko

Versuchskaninchen

Fahrausweiskontrolleur

Wort austausch

Kurzstreckentarif

Zwanzigminutenstrecke

Ausstiegsgelegenheit

Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung

Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz

Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft

Gleichgewichtsdichtegradientenzentrifugation

Elektrizitätswirtschaftsorganisationsgesetz

Wahlpflichtfach

Holzeisenbahn

Doppelhaushälfte

Gefrierbrand

Übung zu Komposita

Arbeitsauftrag:

1. Setze die einzelnen Substantive zu Komposita zusammen.
2. Erläutere anschließend ein von dir gebildetes Kompositum für die gesamte Gruppe.
3. Beziehe nun deine Erfahrungen auf die durchgängige Sprachbildung.

LEIB

TIERCHEN

Aufgusstierchen:

kleine, sich z.B. im Aufguss von pflanzlichem Material entwickelnde Tierchen (z. B. Wimpertierchen, Amöben).

DÄMMER

TON

Dämmerschoppen:

geselliger Trunk am späten Nachmittag oder frühen Abend

ROLLE

RENTE

FALKEN

AUFGUSS

Kammerton:

Normalton zum Einstimmen der Instrumente

KAMMER

BEIZE

Leibrente:

lebenslängliche Rente

SCHOPPEN

HOSEN

Komposita („Wörter-Legobaukasten“):

Probleme:

- Wortgrenzen oft nicht erkennbar: Lesen wird erschwert
- Kompositum im Wörterbuch nicht auffindbar bzw. nicht erklärt
- Bedeutung über die Zerlegung in Einzelwörter oft nicht erschließbar
(auch im Kontext eines Textes nicht immer möglich)
Bsp.: Notnagel, Trauerkloß, Wortschatz, Sauerstoff,...)

Maßnahmen:

- Wörterliste mit Erklärung (-en)
- Verwendung des Kompositums in anderen Kontexten
 - ▶ selbstständiges Erschließen der Bedeutung

Was macht einen Sachtext verständlich, was nicht?

Merkmale, die das Textverstehen erleichtern	Merkmale, die das Textverstehen erschweren
<u>einfach:</u> • bekannte Wörter und Fachtermini • einfache syntaktische Strukturen (kurze Sätze) • Sätze mit angemessener Informationsdichte	<u>kompliziert:</u> • (viele) unbekannte Wörter • neue Fachbegriffe • komplexe syntaktische Strukturen (lange Sätze, verschachtelte Sätze) • Sätze mit hoher Informationsdichte • viele Attribute
<u>übersichtlich:</u> • klar erkennbar und sinnvoll gegliedert • richtige Abfolge • Schlüsselinformationen hervorgehoben	<u>unübersichtlich:</u> • keine erkennbare Gliederung • kein Zusammenhang erkennbar • Wichtiges und Unwichtiges gleichgewichtig nebeneinander
<u>kurz:</u> • knappe Ausführungen • auf das Wesentliche beschränkt • deskriptive Elemente in angemessenem Umfang	<u>weitschweifig:</u> • sehr ausführlich • Kernpunkte und Nebensächlichkeiten werden nicht unterschieden • redundante Textteile • Überfülle an deskriptiven Elementen
<u>anschaulich:</u> • ein einheitliches Vorstellungsbild wird ermöglicht • Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Leser werden aufgeführt • Darstellung anschaulich und um visuelle Informationen ergänzt • rhetorische Fragen fordern zum Mitdenken auf • der Leser wird unmittelbar angesprochen	<u>nicht anschaulich:</u> • zahlreiche Einzelinformationen werden ohne Zusammenhang dargeboten • Erfahrungsbereich der Leser wird nicht berücksichtigt • Darstellung sehr abstrakt • Inhalte werden nicht veranschaulicht (nach Leisen Teil 2 (2010), S. 123. In: Budde. Monika: Über Sprache reflektieren. Kassel University Press 2012, S. 140.)

Pädagogikmodul des IQSH

Basiswissen Durchgängige Sprachbildung

Baustein IV: Sprachsensible Unterrichtsplanung



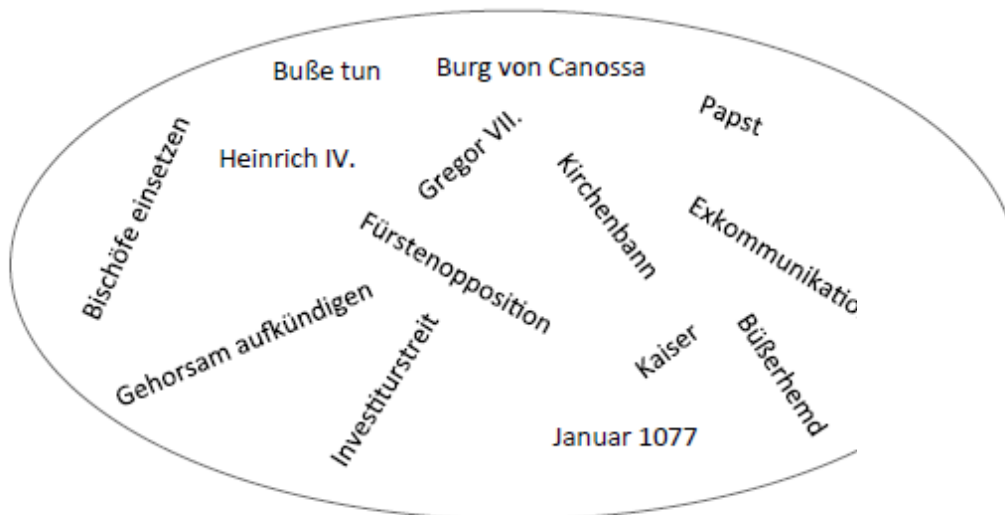
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Möglichkeiten der Textvorentlastung auf der graphischen Ebene:

- ✓ große Schrift (mind. 12 Punkt)
- ✓ Zeilenbreite
- ✓ Zeilenabstand
- ✓ Zeilennummerierung
- ✓ Unterstreichungen von Schlüsselwörter
- ✓ keine Silbentrennung
- ✓ ergänzende Bilder
- ✓ klare Gliederungen & Absätze
- ✓ (...)

Wortfeld anschreiben/einblenden

Aufgabe: Formuliere eine Aussage zum „Gang nach Canossa“. Nutze mindestens drei Begriffe aus dem Wortfeld.



Prof. Josef Leisen

Fachbegriffe zusammenstellen

Wie lesen wir?

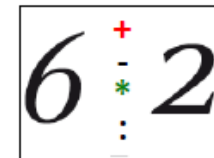
plus
minus
mal
dividiert durch

Wie tun wir?

addieren (zu)
subtrahieren (von)
multiplizieren (mit)
dividieren (durch)

Wie heißt der 1. Teil?

-r 1. Summand, -en
-r Minuend, -en
-r Faktor, -en
-r Dividend, -en



Wie heißt der Begriff?

-e Summe, -n
-e Differenz, -en
-s Produkt, -e
-r Quotient, -en

Wie heißt der 2. Teil?

-r 2. Summand, -en
-r Subtrahend, -en
-r 2. Faktor, -en
-r Divisor, -en

Wie heißt die Operation?

-e Addition, -en
-e Subtraktion, -en
-e Multiplikation, -en
-e Division, -en

Ein Bild beschreiben



Das Totengericht

Prof. Josef Leisen

67

Sprachmuster einblenden



Das Totengericht

- Jedes Fach stellt eigene sprachliche Anforderungen: spezifische Fachsprache, Operatoren, Textsorten, ...

- fachliches und sprachliches Lernen wirken stets zusammen:

Die SuS müssen beide Anforderungsbereiche parallel meistern, um im Unterricht erfolgreich zu sein.

- Die Bildungs- und Fachsprache wird selten explizit unterrichtet, sodass die Schüler*innen im Erwerb kaum Unterstützung erfahren.

Sprachförderung im Unterricht ist...

- **WICHTIG und VERPFLICHTEND**, weil Kommunikation ein zentrales Bildungsziel in jedem Fach ist.
- **SINNVOLL**, weil Fachlernen und Sprachenlernen voneinander abhängig sind.
- **UNVERZICHTBAR**, weil Fachunterricht mittels Sprache stattfindet.
- **FÄCHERÜBERGREIFEND**, weil alle Fächer von Sprachkompetenz profitieren.

Lehrkräfte können auf folgendes achten:

- ✓ Redeanteil der Lernenden erhöhen
 - kooperative Methoden

- ✓ SuS zum Sprechen aktivieren
 - offene Fragen formulieren

- ✓ Lerngelegenheiten nutzen
 - fehlerhafte Äußerungen für gemeinsame Reflexion nutzen, z.B. durch Modellierungstechniken

- ✓ Sprachliches Vorbild sein
 - Wortwahl, Gestik/ Mimik einsetzen, kurze, prägnante Sätze, langsam sprechen, Einsatz von Modellierungstechniken

➤ Modellierungstechniken

- ✓ Interventionen vor den Schüleräußerungen
 - sprachliche Zielstruktur vorgeben, z.B. auf Papierstreifen
 - Alternativfragen formulieren

- ✓ Interventionen nach Schüleräußerungen
 - unvollständige Äußerungen vervollständigen
 - korrigierendes Lehrerecho

Beispiel:

SuS: *Auf dem Bild ist eine Hund.*

Lehrkraft: *Richtig, auf dem Bild ist ein Hund.*

Umgang mit kontinuierlichen Texten:

Überprüfen auf die folgenden Merkmale, ggf. umformulieren:

- ✓ Fachbegriffe, die nicht der Lebenswelt der Schüler entstammen
(z.B. Schneebesen, keck)
- ✓ Metaphern und Personifikationen
- ✓ Begriffe, die in versch. Kontexten versch. Bedeutungen haben
(z.B. Bank)
- ✓ Nominalisierungen
- ✓ lange Komposita (Geheimschubladenversteck)
- ✓ Konzessive Konnektoren, die Sinnzusammenhänge verändern
(Sie ist krank. Dennoch geht sie zur Schule)
- ✓ Passivstrukturen
- ✓ Genitivattribute (der Käfig des Vogels)
- ✓ Partizipialergänzungen (der im Kopf bleibende Gedanke)

Textverständnis fördern:

- ✓ Vorwissen aktivieren (z.B. durch Hypothesen zur Überschrift)
- ✓ Kernbegriffe klären, während des Lesens unverständliche Wörter markieren
- ✓ Glossar erstellen
- ✓ Fragen zum Text VOR dem Lesen zur Verfügung stellen
- ✓ Abschnittsweise lesen, Zwischenfragen stellen

Wortschatzerweiterungen:

- ✓ Nomen mit Artikel und Plural einführen
- ✓ Komposita gemeinsam zerlegen und Bedeutung paraphrasieren (Kinder entdecken lassen, dass sich das Kompositum nach dem Grundwort richtet)
- ✓ Begriffe im kontextuellen Gebrauch einführen
- ✓ Adjektive in Grund- und Steigerungsform einführen

1. Trefft euch zu



2. Sichtet das Material 2. Sprachliche_Hilfen_Leisen

3. Formuliere Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht und mögliche Vor- und Nachteile.

Pädagogikmodul des IQSH

Basiswissen Durchgängige Sprachbildung

Baustein V: Operatoren



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Arbeitsaufträge

Arbeitsaufträge...

- sind Handlungsanweisungen
- sollten klar, kurz und präzise formuliert sein
- sollten mit einem Operator beginnen
- sollten erst erteilt werden, wenn alle aufmerksam sind
- sollten mündlich und schriftlich erteilt werden

Arbeitsaufträge: Fehler vermeiden

Mögliche Fehler bei der Formulierung von Arbeitsaufträgen:

- Arbeitsaufträge werden zu vielschrittig formuliert
- SuS sind während der Erteilung des Arbeitsauftrages nicht aufmerksam
- Vermischung von Organisation und Arbeitsauftrag (z. B. Organisation von Gruppen, Lernumgebung etc.)
- Arbeitsaufträge sind unverständlich für SuS
- ein Teil der SuS fühlt sich nicht angesprochen, z. B. bei „schlechter Stimmung“ oder zu unverbindlichem Auftrag

(Vgl. Der Lehrerfreund: Guter Unterricht. Bessere Arbeitsaufträge.

<https://www.lehrerfreund.de/schule/1s/arbeitsauftraege-unterricht/3163>

Zugriff am 14.03.21)

Arbeitsaufträge formulieren

- ✓ Lies dir die Arbeitsaufträge auf der folgenden Seite durch.
- ✓ Begründe, welche klar formuliert sind und zu einer Aktivierung aller Lernenden führen.
- ✓ Formuliere die unklar formulierten Arbeitsaufträge in operationalisierte Arbeitsaufträge um.

Arbeitsaufträge formulieren - Übung

1. Wer kann mir sagen, was wir in der letzten Stunde gelernt haben?
2. Denke eine Minute alleine nach, was wir in der letzten Stunde zum ... erarbeitet haben. Tausche dich anschließend zwei Minuten mit deinem Partner aus. Dann werde ich jemanden aufrufen.
3. Ihr habt jetzt 20 Minuten an der Aufgabe gearbeitet. Wer kann mir die Ergebnisse aus der Gruppenarbeit vorstellen?
4. Lies den Text und markiere fünf Schlüsselbegriffe. Vergleiche anschließend mit deinem Partner und begründe deine Wahl. Einigt euch gemeinsam auf fünf Begriffe. Ihr habt 10 Minuten Zeit. Danach muss jemand das Ergebnis in der Klasse vorstellen und begründen.
5. Jeder überlegt bitte, was ... bedeutet. Das haben wir letzte Woche gemeinsam besprochen.
6. Denke für dich nach und schreibe auf, was ... bedeutet. Vergleiche anschließend dein Ergebnis mit dem Partner. Nach fünf Minuten werde ich jemanden aufrufen.

Erteilen von Arbeitsaufträgen

1. Arbeitsauftrag visualisieren.
2. Arbeitsauftrag vorlesen (lassen).
3. SuS wiederholt den Auftrag mit eigenen Worten.
4. SuS können Fragen stellen.
5. Ein Startsignal geben: „*Los geht's!*“

Arbeitsaufträge formulieren

In den gelungenen Arbeitsanweisungen werden die Grundprinzipien des kooperativen Lernens sichtbar:

- Individuelle **Denkzeit**,
- **Austausch** mit einem Partner oder in der Gruppe,
- Persönliche **Verantwortung**: Jeder muss damit rechnen, das Ergebnis vorstellen zu müssen.
- **Aktivierung**: Jeder Schüler muss an der Aufgabe arbeiten (Verbindlichkeit).
- **Sicherheit**: Die Schüler können sich bei dem Partner rückversichern, bevor sie das Ergebnis vorstellen müssen.

1. Erstelle einen Arbeitsbogen zu einem Thema deiner Wahl.
2. Setze den Fokus auf die durchgängige Sprachbildung und berücksichtige die genannten Kriterien.

Unsere nächsten Termine

Termine:

~~25.02.26 Florian~~

25.03.26 Online

06.05.26 Tobsy oder Viviana

03.06.26 Kian

01.07.26 Viviana oder Tobsy

Blended Learning

1. Erstes und zweites Semester wiederholen
2. These formulieren und vorstellen (freiwillig)
3. Vorbereitende Aufgabe für das nächste Modul

Fragen/Anmerkungen/Wünsche

Wie lautet deine Sprechblase heute?



Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit!

Komm gut nach Hause und fahre vorsichtig!